

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Der Bären Stalden, wie er sich im April 2018 präsentiert. Neben der Gaststube, dem Saal und der Wirtwohnung stehen zwölf stets gut besetzte Zimmer zur Verfügung. Rechts ein Blick in die letzten Donnerstag zum letzten Mal offene Gaststube mit Wirtin Maria Wirz und ihren Gästen.

Bären Stalden: Nach 35 Jahren hört Maria Wirz auf

«Es ist eine ereignisreiche, anstrengende, aber auch wunderschöne Zeit gewesen»

(rb) - Die Wirtschaft Bären auf Neustalden, beim Kulminationspunkt Widacher, gibt es seit 1779. «Erst» seit 35 Jahren ist Maria Wirz-Jegge Pächterin gewesen, ab 1986 auch Eigentümerin. Insgesamt 40 Jahre, die ersten fünf davon in Lenzburg, hat sie, zuerst mit ihrem Mann, dann alleine, gewirkt. «Jetzt finde ich, ich dürfe mit 68 Jahren eigentlich aufhören und mir noch etwas Gutes tun», sagt die Beizerin. Sie hat die letzten Wochen ihren Gästen mitgeteilt, dass am Donnerstag, 29. März der letzte Tag sei, an dem

die Gaststube geöffnet ist. Weiterhin wird sie ihre zwölf Gastzimmer und den von 15 Mietern genutzten Campingplatz betreiben. Regional erzählte die passionierte Gastwirtin aus ihrer anstrengend-spannenden Staldenzeit. Gleichzeitig wird auf die Geschichte des Bären Stalden nachfolgend eingegangen.

«Ursprünglich wirteten mein Mann und ich in Lenzburg. Damals war er Motorradfan, und wir sehnten uns nach einer Wirtschaft auf dem Land.

Als dann der erste Sohn kam, hörte er zwar mit dem Motorradfahren auf, wir schauten uns aber weiterhin auf dem Land um. Da fuhren wir über den Bözberg – und auf Stalden sahen wir den Bären. Auf diesem wirtete seit 1952 Paul Stettler, dessen Nachkommen, wie heute meine beiden Söhne auch, kein Interesse am Wirtegeschäft zeigten. Von ihm konnten wir 1983 den Bären pachten und 1986 auch kaufen. Stettlers behielten das lebenslange Wohnrecht und der Mann wurde doch 98 Jahre alt», erzählt Maria Wirz, gebore-

ne Jegge. Sie ist in Sisseln zur Welt gekommen und spricht noch heute Fricktaler Dialekt. Ihr Vater betrieb einst in dieser Ortschaft eine Kerzenfabrik.

«Katastrophe» Bözbergtunnel bewältigt Das sehr aktive Wirtepaar betrieb ein florierendes Geschäft. Neben «Chauffeurenbeiz», Gartenwirtschaft, Fremdenzimmer und dem seit 1956 existierenden Campingplatz war das Restaurant auch «Heim» für viele.

Fortsetzung Seite 3



ne Jegge. Sie ist in Sisseln zur Welt gekommen und spricht noch heute Fricktaler Dialekt. Ihr Vater betrieb einst in dieser Ortschaft eine Kerzenfabrik.

«Katastrophe» Bözbergtunnel bewältigt Das sehr aktive Wirtepaar betrieb ein florierendes Geschäft. Neben «Chauffeurenbeiz», Gartenwirtschaft, Fremdenzimmer und dem seit 1956 existierenden Campingplatz war das Restaurant auch «Heim» für viele.

Fortsetzung Seite 3

SEIT 60 JAHREN VORTEILHAFT

Feiern Sie mit sportlichen Jubiläumsangeboten 12.–15. April 2018

Verfügbar auch als **4x4**

ECOSPORT AB FR. 18'400.-*
AB FR. 159.-/MT.



Bächli Automobile AG
Döttingerstrasse 5, 5301 Siggental-Station, 056 297 10 20
verkauf@baechli-auto.ch, www.baechli-auto.ch

Wir zeigen Ihnen den neuen EcoSport an der Gewerbeschau Würenlingen (12. – 15. April)

17. Regionale Kinderspielwarenborse
in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Sa 2. Juni 2018.
Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch.
Verkauf von 10 bis 14 Uhr.
Anmeldung: 079 518 16 34 • bruno.schuler@gmx.net

Gewinner mit Galgenhumor

Regional-Kreuzworträtsel:
200 Franken für Rolf Nussbaum (52) aus Villigen

(A. R.) - «Wenigstens eine gute Nachricht heute», lachte nach unserer Gewinnwarnung Rolf Nussbaum – etwas gequält, denn er kämpfte gerade mit seinen Polyarthrose-Schmerzen respektive mit der Medizin-Bürokratie, um einen bitter benötigten Hüftoperations-Termin zu organisieren. Die vor diesem Hintergrund vielleicht etwas deplatzierte Frage nach seinen Hobbys beantwortete er mit einigem Galgenhumor: «krückenlaufen».



Nein im Ernst, neben Velofahren sei er unter anderem beim FC Brugg als Co-Juniorentrainer aktiv – und auch die Würenlinger F-Junioren habe er schon betreut, berichtet der in Koblenz aufgewachsene Fleischfachmann. Seine Eltern hätten ebenda früher die Metzgerei Nussbaum betrieben, er arbeite nun, wenn nicht krankgeschrieben, in der Döttinger Metzgerei Köferli im Verkauf, während seine Frau Cornelia als Kindergärtnerin in Riniken wirke, erzählt der Vater zweier Buben.

Auch Jassen ist Trumpf
Besonders viel Spass bereite ihm sein Jassclub «Rote Laterne». «Schieber mit französischen Karten, für den Strich zwei Stutz, vom foifi bis am foifi», erläutert er schmunzelnd das gängige Prozedere. So komme dann doch einiges Geld zusammen, das ab und zu ein tolles Reisli ermögliche. «Wir waren zum Beispiel schon am EM-Qualispiel in Albanien, haben auf der Engstligenalp ein Iglu gebaut und darin geschlafen – und heuer gehts drei Tage nach Bordeaux, wo wir mit dem Zurichbieter Weinakademiker Markus Utiger ein Weingut besuchen», freut sich Rolf Nussbaum.

«Mit de Frau in Hirsche vöre go ässe»... sei nun aber zunächst angesagt, so der begeisterte Kreuzworträtsler zur Gewinnverwendung, der das richtige Lösungswort natürlich spielend herausfand – den «Frühling» lässt es die Rätselfans sicher auch jetzt wieder spüren, das

April-Kreuzworträtsel auf S. 6



SCHENKENBERGERHOF

Thalheim

Weisse Spargeln

Spargeldegustationsmenü mit 3 bis 5 Gängen

Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



Barre Konzept Facial Flow
Samstag 7., 14., und 28. April
10:00 - 11:00 / 11:15 - 12:15
Tamara Lang 079 554 49 16

Community Yoga
Freitag, 27. April, 18: 15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Yoga and Selfcare
Sonntag, 27. Mai, 10:00 - 16:00
Megan Herdeg und
Marina Rothenbach 076 364 80 15

www.bewegungsraeume-brugg.ch

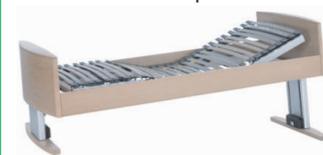
Ihr Partner für Strom



Kern
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Effinger Eierleset

Kampf zwischen Winter und Frühling
(rb) - Dem Gerangel zwischen Winter und Frühling wird in Effingen am Sonntag, 8. April, ab 14.30 Uhr auf der Dorfstrasse ein Ende gesetzt – wenn denn der Wettkampf am traditionellen Eierleset den richtigen Sieger zeigt...

Bevor wild heulend und treichelnd die Dürren und die Grünen um die Vorherrschaft kämpfen, sind allerdings zeitraubende Vorarbeiten nötig (siehe Bilder). Der organisierende Turnverein Effingen und alle seine Riegen legen sich mächtig ins Zeug beim Einkleiden der Protagonisten vor dem eigentlichen Eierleset.

Fortsetzung Seite 5



Der Stechpämmler wird ins piksende Blattwerk gehüllt.



Mit chirurgischer Präzision und gefürchter Nadel nähen die Damenturnverein-Damen den Hobelspämler ins Gewand.



Auch beim Schnäggehüsler sind Anpassungs- und Ergänzungsarbeiten gefragt.



Der Straumuni wird sorgfältig gestopft und dann zugenäht.



obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Das Infoblatt erscheint seit 36 Jahren – und geht mit der Zeit, wie der Wandel der Briefköpfe zeigt.

Seit 36 Jahren Infos fürs Dorf

«Thalner Dorfziitig» Nr. 900 erschienen

(rb) - In der 899. Ausgabe der «Thalner Dorfziitig» wird darauf hingewiesen, dass diesen Dienstag, 3. April, die 900. Ausgabe dieses Gemeinde-Infoblattes erschienen ist. «Das ist für uns das offizielle Publikationsorgan. Darin steht, was wir wissen müssen und was wir wollen», sagt Gemeindeammann Roland Frauchiger zum Jubiläum des Blattes, das vom ehemaligen Gemeindeforscher Rolf Wernli vor 36 Jahren auf Geheiss des damaligen Gemeinderates ins Leben gerufen worden war.

Gesagt – getan. Die Zeitung wurde mit Schreibmaschine auf Matrizen geschrieben und dann vervielfältigt. Am 7. Juni 1983 ging ich das grösste Risiko meiner beruflichen Karriere ein: Ich veröffentlichte die Null-Nummer der Thalner Dorfziitig und kündigte selbige als neuesten Stern am Schweizer Presseshimmel an. Zudem teilte ich vollmundig mit, dass das Blatt künftig alle 14 Tage erscheinen werde. Dabei hatte ich keine Ahnung, mit welchen Nachrichten ich die Thalner Dorfziitig künftig füllen würde. Es gelang aber dank der Mithilfe aller Vereine, der Neuigkeiten aus der Gemeinde sowie einiger Kommentare zu Bezirk und Kanton. Auch über Pech und Pannen schrieb ich – nicht immer zu aller Begeisterung.»

«Für die Gemeinde ist diese Publikation wertvoll und findet hohe Beachtung», fährt der Ammann fort. Er findet auch, dass alles, was nicht «superwichtig» sei und/oder politischen Charakter habe, keinen Platz im Blättli finde. Da könne auch an der Gemeindeversammlung informiert werden. Baugesuche wie amtliche Erlasse, aber auch Vereinsmeldungen über Veranstaltungen, sogar solche ausserhalb Thalheims, werden veröffentlicht. Die Redaktion wird von der Gemeindeganzlei betreut. «Inserate mit empfehlendem Charakter (Werbung) werden nicht entgegengenommen. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, die Tages- und Wochenpresse zu konkurrenzieren», steht im «Pflichtenheft» des Organs, das aber auch neben Nachrichten vom Thalheimer Amtsschimmel Kommentare zu aktuellem Geschehen und allenfalls Leserbriefe publiziert.

Geschichtsrückblick zu Jubeljahr
 Zu besonderen Ereignissen wie dem Thalner Treff oder beispielsweise 2014 der 950 Jahr-Feier wird die Thalner Leserschaft auch mit Anekdoten und Hinweisen unterhalten. Ein Beispiel: Zur Jubelfeier wurde die Geschichte um den Thalner Stier am Dorfbrunnen ausbreitet. Der Chronist fasste zusammen: «Weiter zum Thema Sitten: Da heisst es am 17. Juni 1830: «Der Pfarrer wünscht, dass der Zuchtstier nicht beim Pfarrbrunnen stehen soll.» Die Begründung wird einige Jahre später geliefert, nämlich im Auszug vom 29. März 1836: «Der Wuchertier soll wieder verliehen werden, aber er soll nicht an einem Ort stehen, wo Kinder spielen (wegen dem Pfarrer).» Ob sich der Pfarrer Sorgen machte um die durch den Stier gefährdeten Kinder oder um die Beobachtungen letzterer bei der Hauptaufgabe des Munis, der Besteigung von Kühen zwecks Nachwuchszeugung, bleibt das Geheimnis des Schreibers. Rolf Wernli zum Schluss: «Was noch zu sagen ist: Die "Thalner Dorfziitig" funktioniert nur in Thalheim. Schon als ich einmal unter dem Titel "Wanted: Dead or Alive – Gesucht: Tot oder lebendig: "Ihre Steuererklärung" suchte (natürlich mit dem passenden Galgen dazu), sagte mir der Steuerkommissär, dafür wäre ich in einer anderen Gemeinde wohl fristlos entlassen worden. Aber eben nicht im toleranten Thalheim.»

«Gründer» Rolf Wernli erinnert sich: «Von den älteren Thalnern werde ich als "Gründer" der Thalner Dorfziitig angesehen. Das ist nicht wirklich falsch, aber ich handelte im Auftrag des Gesamt-Gemeinderates: Ich begann kurz nach meinem 20. Geburtstag – damals wurde man noch mit 20 volljährig – als Gemeindeforscher der Gemeinde Thalheim und als Nachfolger des legendären Ernst Müller (meines Lehrmeisters). An einer der ersten Sitzungen eröffnete mir der Gemeinderat, dass fast alles, was mein Vorgänger getan hatte, perfekt gewesen sei – ausser dass man sich eine offenere Informationspolitik wünsche. In Zukunft wolle auch die Gemeinde Thalheim ein Mitteilungsblatt herausgeben.»

JEANNE G TEAM
 COÛTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
 Couture / Mode nach Mass
Änderungen
 STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
 056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Wohlfühlgarten
Florian Gartenbau
 062 867 30 00

FLOHMARKT

Verkaufe:
 1x 2er-Ledersofa
 1 Ledersessel
 1 Salon-Tisch
 1 Bücherwand mit Bar
 D. Rost Tel. 062 876 13 18

Hausflohmarkt:
Samstag, 14. April 2018 10-15 Uhr
an der Zurzacherstrasse 247, Brugg
(Haushalt, Holz- und Gartenmöbel, Werkzeuge etc.).

Verkaufe! Verschenke! Suche...
 Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertitel ins Couvert, Text aufschreiben und an
 Zeitung Regional GmbH,
 Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Hauswartung & Allround Handwerker Service
 Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
 Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
 Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
 Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
 mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe, Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahle bar.
Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

Erladige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden!
 Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig.
 R. Bütler Tel. 056 441 12 89
 www.buetler-gartenpflege.ch



Birrfelder «Oldies» im Hangar – und Oldies melden sich auch in Sachen Statuten hier zu Wort. Unten ein Ausschnitt des Flugplatzes samt gut frequentiertem Restaurant und Spielplatz.

Flugplatz Birrfeld muss aargauisch bleiben

Renommierte Ehrenmitglieder wehren sich gegen Statutenänderungsvorschläge

(rb) - Diesen Freitag, 6. April, findet die 84. Generalversammlung des Regionalverbandes Aargau des AeCS im Luffiger Ochsen statt. Ein Traktandum behandelt die vorgesehene Statutenrevision. Und gegen einige Punkte haben drei Ehrenmitglieder – Werner Neuhaus sen., Peter W. Frey und Max Salm – fristgemäss vier Anträge eingereicht.



Für die Antragssteller muss (und nicht wie neu vorgeschlagen sollte) die Mehrheit der Vorstandsmitglieder und vor allem der Präsident ihren Wohnsitz im Aargau haben. Ihre Begründung: Auch wenn die Aviatik eine globale Angelegenheit sei und Kantönlicheist fehl am Platze wäre, seien die Flugplätze fest am Boden verankert. Im Fall Birrfeld halten sie fest, dass der Flugplatz mit Unterstützung des Aargaus und der lokalen Bevölkerung gebaut wurde (rund eine Mio. Fr. plus 5 ha Land). Ein gutes Einvernehmen mit den lokalen Behörden und der Bevölkerung sei existenziell wichtig. Deshalb müsse der Repräsentant des Flugplatzes zwingend ein Einheimischer, ein Aargauer sein. Nur so könne die Verbundenheit zur Region aufrecht erhalten werden. Schliesslich sei die Anlage Birrfeld von regionaler sowie kantonaler Bedeutung – und eine der schönsten und attraktivsten Kleinaviatikanlagen der Schweiz.

Engagierte langjährige Birrfeld-Fans
 Die Antragssteller sind langjährige Ehrenmitgliederaus der Region Brugg. Werner Neuhaus sen. führte den Verein über 30 Jahre lang und gilt als Pionier des Auf- und Ausbaus des 1937 gegründeten Flugsportzentrums Birrfeld. Peter Frey war Gemeindeammann von Birr, Schleppchef und Flugplatzchef-Stellvertreter sowie Vizepräsident. Er pflegte die politischen Kontakte im Schweizerischen Flugsportverein. Max Salm schliesslich legte als langjähriger Generalist die Basis zur EDV-Erweiterung, wirkte als Präsident des Verwaltungsrats der Fliegerschule Birrfeld und kennt sich in Verwaltung und Rechnungswesen bestens aus. Alle formalen Infos stammen übrigens aus der aktuellen öffentlichen Flugpost mit entsprechenden Unterlagen zur GV, sowie verschiedene öffentliche Presseinfos über die neue Konzessionserteilung sowie den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts.

Warnung vor zunehmendem Druck aus Kloten und Dübendorf
 Zudem habe das Wohl und die Eigenständigkeit des Flugplatzes Birrfeld und das gute Einvernehmen mit den Agglomerationsgemeinden oberste Priorität. Es gelte auch das Szenario zu verhindern, dass die heikle Situation der Leichtaviatik im Kanton Zürich rund um Kloten und Dübendorf zu einer Auslagerung ins Birrfeld führe. Das Birrfeld dürfe keinesfalls eine Entlastungsfunktion für die in Kloten und Dübendorf unter Druck stehende Kleinaviatik bieten. Dies würde mehr Flugbewegungen und folgedessen mehr Lärm für die Region des Eigenamtes nach sich ziehen, was die Bevölkerung nie akzeptieren würde.

Elektroanlagen
 Voice & IT
 Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
 058 123 88 88
 www.jostelektro.ch

JOST
 Elektro AG

Keine Diskriminierung nicht organisierter Mitglieder
 Weiter soll die vorgeschlagene Neuerung «Neue Kandidaturen müssen von mindestens einer dem AeAC angehöriger Fluggruppe unterstützt werden» von der Versammlung gestrichen werden. Begründung der Antragssteller: «Mit der vorgeschlagenen Änderung werden fast 800 Mitglieder, die keiner Fluggruppe angehören, diskriminiert, was unzulässig und undemokratisch ist.» Überdies verlangen die drei Ehrenmitglieder, die bisher jeweils erst an der GV ausgehändigten Rechnungsunterlagen seien mit der Einladung zur GV mitzuschicken. Es sei zwingend, dass Mitglieder vorher diese Daten und Zahlen einsehen könnten. Und schliesslich wollen die Antragssteller verankert haben, dass allfällige Firmengründungen und Beteiligungen nur dann zulässig seien, wenn sie den Betrieb des Flugplatzes nachhaltig förderten. Dieser Zusatz zum entsprechenden Statutenartikel soll das Eingehen spekulativer, riskanter Beteiligungen verhindern.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

 www.baechli-auto.ch
 5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.-
 seit 1988
MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
 www.maler-express.ch

Gebensdorf: 1. August-Feier im neuen Kleid am andere Ort

«Wir haben uns nicht im Datum vertan und haben uns auch auf Ostern gefreut. Indessen hat sich der Gemeinderat auch bereits Gedanken über die Gestaltung der 1. August-Feier gemacht und sich für eine Neugestaltung entschieden. So ist die Bundesfeier am 1. August 2018 von ca. 10 bis 16 Uhr auf dem Platz Neues Schulhaus/Träff (Schlechtwettervariante: Halle Träff) geplant. Neben einem offiziellen Teil soll der Bevölkerung ein kleines Rahmenprogramm in Form von kulturellen Beiträgen von Birmenstorfer Vereinen sowie ein Spiel- und Plauschparcours für alle Altersklassen geboten werden. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt sein.» Der hier zitierte Gemeinderat erhofft sich mit dieser Neuerung, auf breiteres Interesse zu stossen. Mit der Verlegung der Feier «in den Tag» will er weniger in Konkurrenz zu Abendveranstaltungen stehen und der Tatsache Rechnung tragen, dass der 2. August für viele ein Arbeitstag ist. Die Umsetzung dieses Konzepts geht nicht ohne die Unterstützung/Mitwirkung der Dorfvereine. Diese wird derzeit abgeklärt.

Odeon Brugg: «Melody of Noise»

«Alles ist Lärm. Alles ist Musik. Wer weiss schon, was Lärm und was Musik ist?» (U.P. Zwingli). Die Regisseurin Gitta Gsell (Zürich) erzählt in ihrem Film «Melody of Noise» von Musikern und Musikerinnen, die sich auf einer leidenschaftlichen, verrückten Suche nach Klängen aller Art befinden. Der Film erhielt in Krakau den Preis für den besten Music Doc Film. Anschliessend findet im 1. Stock ein Podiumsgespräch mit den bekannten Gesprächsgästen Julian Sartorius (Drummer, Instrumentensammler, Klangforscher und Filmprotagonist) und Teresa Leonhard (Wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW, Rhythmikpädagogin und Performance Artist) statt. Das Gespräch moderieren wird Thomas Gröbly (Dozent für Ethik und Nachhaltigkeit, Hochschule Technik FHNW), er leitet die Reihe CampusCinema der Fachhochschule FHNW. Im Anschluss wird für alle ein Aperö offeriert. Eintritt Fr. 15.-, Schüler/-innen und Studierende der FHNW und Universität Basel frei. Mittwoch, 11. April 2018 – Film 18 bis 19.45, Podiumsgespräch 20 bis 21 Uhr. Brugg, Kino Odeon Bahnhofplatz 11.

Aus des Swisslos' Füllhorn...

(rb) - Insgesamt sind es 68 Kulturprojekte, die aus dem Swisslos-Fonds seitens der Aargauer Regierung einen Beitrag / eine Defizitgarantie erhalten. Damit, so der Regierungsrat, fördert er mit dieser Unterstützung ein vielfältiges kulturelles Leben.

Folgende Projekte aus dem Regional-Verbreitungsgebiet haben für dieses Quartal Beiträge zugesichert bekommen:
 Siggenthaler Jugendorchester SJO mit Leiter Marc Urech (üben an der Stapferstrasse 31 in Brugg): Fr. 10'000.- fürs Projekt «SJO inspiriert».
 Gesellschaft Pro Vindonissa: Fr. 38'000.- plus Fr. 10'000 für den 17. Römertag vom 27. Mai 2018 in Brugg-Windisch.
 Gesellschaft Pro Vindonissa: Fr. 25'000.- für eine Veröffentlichung der GPV zum Thema «Kultorte und Kulte in Vindonissa».
 Verein Lateintag.ch in Brugg: Fr. 5'000.- für den 6. Schweizerischen Lateintag im Kloster Wettingen, der im Rahmen des Kulturerbejahres stattfindet. Passend zur klösterlichen Umgebung wird Latein als Schatz kulturellen und historischen Erbes und als Werkzeug des Denkens vermittelt.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 14-2018

			8	9				
		2	3	7	6			
	7						4	
3	8						7	6
1								9
4	9						3	1
		5						2
			8	7		5	3	
				4	6	2		

Heute bestellt, morgen geliefert!
www.stempel.ch

Was hast du nach den Autounfall ins Versicherungspolli geschrieben?
 In hohem Tempo näherte sich mir der Strommast. Ich schlug einen Zickzack-Kurs ein, aber dennoch traf der Mast mich am Kühler!

PUTZFRAUEN NEWS



Links ein Blick in die Bahnpark-Remise mit der Spanisch Brötli-Lokomotive und rechts die Präsentation der Schinznacher-Baumschulbahn-Züge. Alles «anfassbar» am 14. (Bahnpark) und 14. / 15. April (SchBB).

Heizer, schwing die Kohlenschippe ...

«Andampfen» in Brugg, 40 Jahr-Jubiläum bei der SchBB in Schinznach

(rb) - Die Dampfbahnsaison beim Bahnpark Brugg beginnt offiziell am Samstag, 14. April, 13 - 18 Uhr, mit dem Jahresauftakt. Daran ist auch die BMC Modulanlage Spur 0 auf der Bühne beteiligt. Und bei der Baumschule Zulauf wird bereits am Freitag, 13. April, gefeiert: 40 Jahre Schinznacher Baumschulbahn SchBB stehen an!

In Brugg sind im Bahnpark die schweren Dampflokomotiven zu bewundern. Es gibt stündlich Gratis-Führungen, eine Modellbahn-Börse und Verpflegung mit Speis und Trank im Kaffee-Stübli. Auf der Bühne ist die Spur 0-Anlage des Brugger Modelleisenbahnclubs (BMC) in Betrieb. Es wird ein Eintritt von Fr. 10.- verlangt (bis 18 Jahre gratis; reduzierter Eintritt mit einem SchBB-Billet. Am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Mai sind im Bahnpark erstmals zwei Tage der offenen Tore angesagt - darüber später mehr.

Schinznach: Mehrzugbetrieb der SchBB

Am Freitag, 13. April, sind es genau 40 Jahre her, dass die Schinznacher Baumschulbahn, mit Unterbrüchen seit 1928 in Betrieb, erstmals Publikumsfahrten durch das weitläufige Areal der Baumschule durchführte. Die Vorbereitung Freiwilliger zur Durchführung dieser Fahrten dauerten ab 1976 volle zwei Jahre. 1980 schlossen sich die freiwilligen Helfer zum Verein Schinznacher Baumschulbahn zusammen. Die SchBB begehen dieses 40 Jahr-Jubiläum mit zahlreichen Anlässen. Nach der internen Jubelfeier am Freitag, 13. mit viel Prominenz wird am Wochenende vom 14. und 15. April ein Mehrzugbetrieb (zwei Züge fahren auf dem Streckennetz) angeboten. Da kommen die Dieselloks und natürlich die sorgsam restaurierten Dampflokomotiven zum Einsatz. Der Kohleschipper wird viel zu tun haben...

Mehr unter www.schbb.ch

Wie erzählt man die Zukunft – und zu welchem Zweck?

Im Rahmen der Vortragsreihe von «Interface» an der FHNW (freier Eintritt) spricht am Montag, 9. April, 17.15 bis 18.30 Uhr in der Aula (Klosterzelgstrasse Windisch) Prof. Dr. Philipp Theisohn, Universität Zürich, über «Rätsel – Zukunft! Science Fiction und Futurologie».

Philipp Theisohn studierte Neuere deutsche Literatur, Philosophie und Mediävistik in Tübingen und Zürich. Ab 2008 war er Oberassistent an der Professur für Literatur- und Kulturwissenschaft der ETH Zürich, wo er sich 2011 mit einer Arbeit über die Geschichte des literarischen Orakels habilitierte. Daneben veröffentlichte er Bücher etwa zur

Geschichte des Plagiats und zur Ethik geistiger Arbeit im digitalen Zeitalter. Seit 2013 ist er SNF-Förderprofessor für Neuere deutsche Literatur am Deutschen Seminar der Universität Zürich und Leiter des Forschungsprojekts «Conditio extraterrestris». Wie erzählt man die Zukunft? Und zu welchem Zweck? Mit Blick auf dasjenige, was noch kommt, verschmelzen Wissenschaft und Fiktion und materialisieren sich in den Erzählformen der Science Fiction und der Futurologie. Die Chancen und Risiken beider Erzählmodelle, ihre politische Bedeutung und ihre Entwicklung von den 60er-Jahren bis heute sind Gegenstand von Vortrag und Diskussion.

Bären Stalden: Nach 35 Jahren hört Maria Wirz auf

Fortsetzung von Seite 1:

So für den 1983 gegründeten «Ducati-Club», der sein Vereins-Stammlokal im Bären hatte und dort auch ein Ausstellerräumchen in der ehemaligen Telefonkabine eingerichtet hatte. «Deshalb hatten wir ja einen speziell gefertigten Stammtisch mit einer Schräge, die es zuließ, die damals noch betriebene Telefonkabinentür zu öffnen», erinnert sich Maria Wirz.

Die Hauptkundschaft waren die Chauffeure, die zwischen Basel und Zürich-Luzern-Gotthard den Bären auf der Bözberg-Passhöhe zu schätzen wussten. «Wir öffneten zu dieser Zeit um 5 Uhr früh und arbeiteten in Schichten. Neben dem Zmorge servierten wir bis zu 80 Mittagessen. Und dann, ab dem 17. Oktober 1996, war mit der Eröffnung des Autobahntunnels durch den Bözberg auf einen Schlag alles vorbei. Die Chauffeure blieben aus, der Umsatz brach ein, es war trostlos.» Aber Maria Wirz, seit 1989 alleine und Alleininhaberin mit zwei Söhnen (damals 8 und 6), liess sich nicht entmutigen.

«Praktisch gleichzeitig schloss Bosscherts "Linde" in Linn. Die Wanderer kamen nun vom Sagemühletäl oder vom Schinznacher Gättibuech her zu uns. Zudem intensivierte ich den bestehenden Kontakt mit den Vereinen auf dem Bözberg, organisierte den Flohmarkt. Dieser und die Musik-Stobete alle zwei Monate waren ein Erfolg. So konnte ich einen Teil des Umsatzverlustes auffangen.» Gerne blickt sie auch auf die Tanzabende mit Musik aus ihrer alten Wurlitzer-Musikbox zurück, für die sie rund 3000 Platten ihr eigen nennt.

Und was passiert jetzt?

Maria Wirz hat sich schon längere Zeit mit dem Aufhören beschäftigt. Konkreter wurde das, als sie sich letzten August nach einem Sturz den Oberschenkel brach. «Da habe ich den Entschluss gefasst: Am 29. März, dem Donnerstag vor Ostern, ist Schluss.» Das hat sie jetzt umgesetzt. Sie wohnt über der Wirtschaft und wird ihre Zimmerherren – einer ist seit 14 Jahren da – betreuen, dem Campingplatz schauen und sich sonst eher etwas Ruhe gönnen. Dem Flohmarkt gibt sie weiterhin den Saal, «und sollten Vereine hier ihre GV abhalten wollen, können sie das Säli gerne haben. Verpflegung müssen sie allerdings selber mitbringen.» Ob sie denn die Bären-Wirtschaft nicht verpachten möchte, fragte Regional nach. «Also das habe ich nicht vor. Da meine Söhne keine Absichten hegen, hier zu wirteln, werde ich wohl irgendwann einmal ans Verkaufen denken. Das lasse ich aber auf mich zukommen.»

Kurzer Blick auf lange «Bären-Geschichte»

Der Name Amsler aus Schinznach taucht in der Geschichte des Bären auf Neustalden und verschiedener anderer Wirtschaften immer wieder auf. Erster Wirt auf diesem Bären war der 1750 geborene Jakob Amsler (Sohn des 1723 geborenen Samuel Amsler, Schmieds, der mit Frau Susanne Ruffli von Seengen als erste Amsler-Familie auf dem Bären zu

Schinznach wirtete). Ihm folgte Jakob Amsler (1785), der mit Elisabeth Amsler den Bären Stalden modernisierte und betrieb (ihr 1823 geborener Sohn Jakob Amsler-Laffon wurde weltbekannter Erfinder, entwickelte neben vielem anderen das Planimeter, ein mechanisches Instrument zur Ausmessung unregelmässiger Flächen, und das Milbank-Amslergewehr, das den Vorderlader der schweizerischen Armee ablöste und als Vorläufer des Vetterligewehrs gilt. Er gründete die Maschinenfabrik Amsler in Schaffhausen). Es folgte der 1830 geborene Alfred Amsler, der seine Cousine Marie Amsler vom Küttiger Kreuz heiratete (deren Sohn Alfred war mit Leib und Seele Naturwissenschaftler und leistete Bedeutendes über die Geologie des Aargauer Ketten- und Tafel-Juras, über Quellen und Böden im Aargau). Ab 1913 folgten Landwirt Franz Held, Franz Hans Held (1939), Gertrud Held (April 1940), Johann Holliger (Juli 1940), Emma Wermelinger (1942), Hans Eichenberger (1946), Paul Stettler (1953) und schliesslich Maria Wirz (1984).

Die Amsler'sche «Beizengeschichte» begann mit Johann Ulrich Amsler, der den Schinznacher Hirzen kaufte. Später wirteten Amsler auf dem Stalden, als Veltheimer Hirschenwirte, als Schinznacher Bären-Wirte und als Kreuz-Wirte in Küttigen. Amsler-Töchter heirateten zudem in andere Wirtfamilien ein (z. B. Bären Hottwil, Hirschen Villigen). Weiter erwähnenswert: Früher gab es einen Bären in Alt-Stalden (1688). Als

1778 die neue Bözbergstrasse eingeweiht wurde (sie war 650 m von der alten Strasse entfernt), fallierte der Oberbözberger Hans Müller, der seine Taverne vom Birch auf Neustalden zügelte und ihr den Namen «Bären» gab, wegen der enormen Kosten, welche das repräsentative Wirts- und Wohnhaus mit zehn Fensterachsen, samt Scheune und Stallungen, alles unter einem Satteldach, verursachte. Da kam Jakob Amsler, Sohn des Schinznacher Bären-Wirtes, auf den Plan und kaufte den Bözberger Bären, den er zur wirtschaftlichen Blüte brachte, was ihm ermöglichte, 1811 die gegenüberliegende Bärenscheune zu erstellen, in der er die Zugferde unterbrachte und im ersten Stock einen Versammlungs- und Tanzsaal einrichtete.

Der Personen- und Handelsverkehr über den Bözberg brachte allen Gasthäusern auf der Strecke reichliches Einkommen. Bis 1858 und 1859 die neuen Bahnlagen Brugg-Olden und Turgi-Waldshut einen katastrophalen Einbruch zur Folge hatte. Die Eröffnung der SBB-Bözberglinie 1875 kam dann noch dazu. Erst im 20. Jahrhundert kam es mit dem zunehmenden motorisierten Lastwagenverkehr zu neuer Blüte. Der Bären Stalden wurde zur beliebten «Chauffeuren-Beiz» – bis zur schon erwähnten Eröffnung des A3-Bözbergstunnels.

Quellen: Brugger Neujahrsblätter 1912, 1913, 1941 und «Leben auf dem Bözberg» von Max Baumann, Stilli.



Oben: Eines der ersten Automobile auf dem Bözberg (AG 12). Unter der Türe links Alfred Amsler-Amsler (18.30-1917), welcher den Gasthof von 1868-1911 führte.

Unten: Als letzter «aktueller» Anlass wird am kommenden Freitag, 6. April, die Bözberg-Stobete von Viva Volksmusik im Bären Stalden stattfinden. «Alle, die ihre Anlässe bei mir schon reserviert hatten, konnten sie noch durchführen», sagt dazu Wirtin Maria Wirz. Sie hatte zudem noch am Dienstag, 3. April, das Altersheimessen serviert. Besonders gefreut hat sie auch der Besuch einer grossen Delegation des Ducati-Clubs, der sich von ihr verabschiedete.



Der Bären Stalden nach einer Federzeichnung von Emil Anner. Rechts der neue Bären auf Stalden zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Vor dem Gasthof die Gefährte, wie sie damals auf der Bözbergstrasse verkehrten: ein grosser Leiterwagen, ein Heufuder und eine Kutsche.

Grill and Chill

7.+8. April 2018 by E. Baschnagel AG

Samstag und Sonntag, von 9 bis 17 Uhr

Darauf dürfen Sie sich freuen:

- Präsentation der VW-Neuheiten
- Attraktive Vorführwagen zu Knallerpreisen
- Wettbewerb mit spannenden Preisen
- 100-Jahr-Jubiläumsaktion
- Leckere Klassiker vom Grill
- Kühle Getränke an unserer Bar
- Chillout Lounge mit coolen Beats

Lernen Sie unsere neuen Top-Modelle bei einer Probefahrt kennen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

E. Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32, 5210 Windisch
Tel. 056 460 70 30, www.baschnagel.ch

Volkswagen

Gasthof Bären
Freitag 6. April 2018
ab 19.00 Uhr

Viva VOLKSMUSIK

Musigstobete of Bözberg

Renés Veloshop mit grosser Velo-Ausstellung vom 6. bis 8. April in Holderbank



Die neuen Modelle sind da! Deshalb findet dieses Wochenende bei René's Veloshop in Holderbank die grosse Frühlings-Ausstellung statt. Und diese hats in sich: Alles rund ums Velo wird da präsentiert, Spezialangebote locken, Auslaufmodelle sind zu erstehen – und auch für die Verpflegung ist bestens gesorgt.

Vorbeischaun und testfahren
Es stehen alle Arten von Velos (Kindervelos, City-, Trekking- und Mountainbikes sowie Rennvelos) in verschiedenen Ausführungen und Preisklassen bereit. Natürlich ist auch das Angebot an Elektro-Velos gross, Stichwort Flyer wie im Bild links – vorbeischaun und eine Testfahrt riskieren, lautet das Motto.

Sämtliche Ersatzteile fürs Zweirad sowie ein grosses Angebot an Zubehör (unter anderem Helme, Schuhe, Handschuhe, Bekleidung sowie alles, was beim Velofahren viel Freude bereitet) finden sich bei René's Veloshop.

Und zu guter Letzt: Wessen Velo braucht einen Service oder eine Reparatur? In der modern eingerichteten Werkstatt werden alle Reparaturen an sämtlichen Marken fachmännisch ausgeführt.

René's Veloshop
Hauptstrasse 35, 5113 Holderbank
062 893 20 74; www.renesveloshop.ch

René's Veloshop

Holderbank

Mountainbikes	Reparaturen
City-Bikes	Service
Rennvelos	Ersatzteile
Kindervelos	Zubehör
Vermietung	Bekleidung/Schuhe

René Leder, Hauptstr. 35, 5113 Holderbank, 062 893 20 74
www.renesveloshop.ch info@renesveloshop.ch

Meier's Cross Shop, Villigen: Dem Restaurateur ist nichts zu schwör'

«Wir besorgen alles rund ums Zweirad, reparieren Roller, Motorräder und Bikes und empfehlen die Marken Piaggio und Kymco», erläutert Roger Meier von Meier's Cross-Shop sein Angebot, das auch lässiges Zubehör und ebensolche Bekleidung umfasst – seit nunmehr 18 Jahren liefert er an der Mandacherstrasse zuverlässige Qualitätsarbeit und hat alles am Start, was es zur Freude am Biken braucht.

Speziell freut es ihn, dass der Frühling nun so richtig in die Gänge kommt – «jetzt geht es enorm ab», schmunzelt der mit seinem Werkstatt-Team derzeit im Akkord wirkende Meier, «gerade auch im Töff-Sektor.» Das Roller-Segment sei nach wie vor sehr gefragt, besonders «als Zweit- oder Drittauto» für den Arbeitsweg, während die Jungen eher auf geschaltene Strassenmaschinen setzen würden.

In der Velo-Sparte sei immer noch das E-Bike der grosse anhaltende Trend: «Normale» Velos verkaufe ich fast nicht mehr», lacht Roger Meier, «von zehn verkauften Velos sind sicher acht E-Bikes: vom vollgefederten Mountain-Bike bis zum schlichten Stadtvelo.» Meier's Cross-Shop fungiert übrigens auch als offizielle Bosch-Anlaufstelle, wobei Roger Meier ebenfalls bestens ausgebildet ist, was die E-Antriebe von Shimano und Yamaha anbelangt.

Spezialisiert hat er sich in letzter Zeit vermehrt auf Reparaturen von Töff- und Mofa-Oldtimern wie Sachs, Puch –

oder wie das Solex 2200 aus den 50er-Jahren unten im Bild. Auch da zeigt sich das Markenzeichen des begeisterten Zweirad-Profis, der stets über die richtigen Ersatzteile verfügt: Er agiert fair und unkompliziert. Und vor allem kompetent: Dem Restaurateur ist nichts zu schwör'.



Sicher, Schnell, Zuverlässig und Preisgünstig



Meier's Cross Shop
Motorräder, Roller, Velos
Bekleidung + Zubehör
5234 Villigen
Tel 056 - 284 56 56

www.cross-shop.ch

Verkauf - Reparatur - Pneuservice - Umbau



Flotte Flotte: In Gebenstorf rollten sie den Stocker-Volvos den roten Teppich aus.

Merz fährt auf Stocker-Volvos ab

Gebenstorf: Stocker Automobile AG, Kirchdorf, lieferte zehn schöne Schweden

(A. R.) - «Bisher hatten wir eine gemischte Flotte – jetzt setzen wir dank der Garage Stocker auf die sprichwörtliche Robust- und Sicherheit der Marke Volvo», erklärte Merz-Geschäftsführer Hubert Zimmermann bei der Fahrzeugübergabe letzten Mittwoch.



Thomas Merz (l.) und Stocker-Inhaber Andreas Slamanig freuen sich über den guten Deal und das regionale Zusammenspannen.

Regionalität in Sachen Service

Weiter erläuterte Inhaber Thomas Merz, weshalb das rund 80 Mitarbeitende zählende Bau- und Bauzulieferungs-Unternehmen nun auf die Stocker-Volvos abfährt: Er freute sich insbesondere über die gute regionale Zusammenarbeit und erwählte, dass man mit der Vereinheitlichung fortan über einen einzigen kompetenten Service-Ansprechpartner quasi gleich um die Ecke verfüge.

Ideale Reisekombis

Zwei der zehn edlen Schweden spielen ganz oben in der Premium-Liga – das dynamische Volvo-Flagschiff V90 lässt einen jedenfalls wie auf Wolken schweben. Ebenfalls angenehm aus der Mittelklasse heben sich die acht V60 ab, deren Abstimmung als ideale Reisekombis zwar straff, aber nicht zu hart und so auch für lange Strecken komfortabel ist. Allen neuen Kader-Fahrzeugen – nach der Übergabe gings gleich zur Schu-

lung, und darauf standen sie sogleich im Einsatz – ist gemein, dass sie die bekannten, über das Thema Sicherheit hinausreichenden Volvo-Qualitäten bieten: sehr hoher Fahrkomfort und luxuriöses Interieur, dargeboten in sympathischem Understatement notabene, sowie das nordisch-noble, aber eben nicht unterkühlte Design. Das Bild rundete ab, was Thomas Merz ergänzte: Das allererste Auto, in dem er gesessen sei, sei der Volvo-Kombi 145 gewesen – und im Stocker-Paket befinde sich zudem auch sein eigenes neues Auto: ein Volvo XC60 mit Plug-in Hybrid-Technologie, der mit rund 400 PS überzeugt – und dabei nur 2,4 l auf 100 km verbraucht.

Keller Motos-Test Days am Wochenende

Eben war am Karfreitag das Keller Racing-Team noch mit Raphael Keller zum Training der Saison am Anneau du Rhin, der attraktiven Rennstrecke im Elsass – und jetzt finden schon am kommenden Wochenende vom 7. und 8. April die beliebten Test-Days in Siggental-Station statt.

Da können Kunden und Interessierte während zwei Tagen kostenlos vor Ort und unter kundiger Anleitung Motorräder und Scooter-Neuheiten der Hausmarken Yamaha, Kawasaki und Aprilia testen.

Liegt mir das Format, die Power, die Sitzhöhe? Stimmt das Preis-Leistungsverhältnis? Was sagt der/die Sozialis/Sozia? Fragen über Fragen, die bei Keller Motos an diesen Testtagen schlüssig beantwortet werden können.

Und ein bisschen Neugier darf ja auch sein. Mal etwas Grossvolumiges zwischen den Beinen? Oder wie fühlt man sich auf einem größeren Roller? auf einem 125 ccm-Cross-Töff? Da wird die Beratung des erfahrenen Keller-Teams wichtig, denn bekanntlich weiss man ja nicht alles.

Test-Days besuchen und Antworten finden!

Revs Your Heart

Keller Motos

TEST DAYS
Samstag und Sonntag
7. + 8. April, 9 – 16 Uhr

Alle Motorrad- & Roller-Neuheiten von:
YAMAHA | KAWASAKI | APRILIA
stehen zur Probefahrt bereit!

Platin Modelle - Yamaha und Kawasaki
Keller Edition - nur bei uns erhältlich

Grösste Mietfahrzeugflotte der Schweiz
Über 150 OCCASIONEN mit Garantie

BEKLEIDUNG
HELMES
ZUBEHÖR
LADY- + KIDS-CORNER

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Werner Keller & Team
CH-5301 Siggental-Station
Tel. +41 56 281 13 13
www.keller-motos.ch

Zuzug der Nationalrätin Irene Kälin

Schenkenbergertal politisch noch stärker

(rb) - Die Nationalrätin der Grünen Aargau Irene Kälin ist in der Gemeinde Schinznach in der Ortsteil Oberflachs gezogen. Dies teilte sie kürzlich mit. Ihr Lebenspartner Werner Schepper und sie wohnen dort schräg gegenüber Weinbau Peter Zimmermann in einem Spicher aus dem 18. Jahrhundert. «Wir werden Eltern und wollen zusammenleben», schrieb die bisher in Lenzburg wohnhafte Nationalrätin. Mit ihr residieren nun zwei Mitglieder des Schweizer Parlaments am Fusse der

Gislifluch (in Auenstein wohnt der Nationalrat der GLP Beat Flach). Auch über fünf von insgesamt elf Gossratsmandaten im Bezirk Brugg verfügt das Tal. Das wären Martin Wernli (SVP/Thalheim), Roland Frauchiger (EVP, Thalheim) Maja Meier (SVP, Auenstein; kam auch aus dem Bezirk Lenzburg hier zu wohnen), Martina Sigg (FDP, Schinznach) und Robert Obrist (Grüne, Schinznach). Brugg hat drei, Windisch einen, Hausen eine und Birr ebenfalls eine Gossrätin (ersetzt die zurückgetretenen Dominik Riner, Schinznach).

Windisch: fast 14 Tonnen Altkleider gesammelt

Die Texaid Textilverwertungs-AG, Schattdorf, informiert über die gesammelte Menge an Altkleider im Contex-Container im 2017 in Windisch. Demnach wurden total 13'639 kg Altkleider im Gemeindegebiet eingesammelt, was einer Vergütung von Fr. 1'364.– zugunsten der Organisation «Kleines Zeichen» entspricht.

Guido Meier hat seine Anstellung als Hauswart in der Heilpädagogischen Schule per 31. Mai gekündigt. Der Gemeinderat bedankt sich für seinen langjährigen Einsatz. Als Nachfolger konnte Pasquale Rossi gewählt werden. Er wird seine Stelle am 1. Juli antreten.

Birrhard: Kein Duschen im Schulhaus

Damit der Schulbetrieb durch die Sanierungsarbeiten möglichst wenig gestört wird, werden die Sanierungsarbeiten, ausser der Heizungssanierung, bereits während den Frühlingsferien in Angriff genommen. Daher können die Garderoben und Duschen im Schulhaus in den Frühlingsferien nicht benutzt werden.

Wüga'18: Der Countdown läuft

Gewerbeschau Würenlingen: «einzigartig vielseitig» vom 12. bis 15. April

Nur noch wenige Tage, bis sich nächsten Donnerstag die Tore zur Wüga'18 öffnen. Die Aussteller arbeiten mit Hochdruck an ihren Ständen. Es werden keine Kosten und Mühe gescheut, um eine einzigartige vielseitige Ausstellung auf die Beine zu stellen. Soviel ist sicher: Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Die 6. Wüga findet unter dem Motto «einzigartig vielseitig» statt. Die gegen 100 Aussteller, die mehrheitlich aus Würenlingen und der Region stammen, möchten sich im besten Licht zeigen und ihre Ideen und Neuigkeiten präsentieren sowie das persönliche Gespräch mit Kunden und Bevölkerung suchen. Nun wird fleissig gebaut, eingerichtet und dekoriert, so dass am 12. April zur Eröffnung alles bereit ist.

Die Wüga'18 soll ein Treffpunkt für Familien, Alleinstehende, Gruppen und Firmen sein – einfach eine interessante Ausstellung mit Dorffestcharakter. Die Besucher dürfen eine vielseitige Ausstel-



lung mit vielen Highlights erwarten: zum Beispiel rund 100 Aussteller, sieben Wirtschaften, eine Open-Air-Bühne mit vielseitigen Live-Acts wie Nashville mit Beth Beighey, diverse DJ's, Karate- und Dance-Shows und vieles mehr. Oder Helikopter Rund- und Schnupperflüge, ein actiongeladener Lunapark sowie abwechslungsreiche Kinderattraktionen wie eine Dampflok-Bahn, Gumpiburg, Streichelzoo, Besuch von Papa Moll und Ballonmodellieren. Mehr unter www.wuega.ch

EIERLESET

EIERLESET EFFINGEN
08. APRIL 2018
AB 14:30

anschliessend «Eiertätsch»
in der Turnhalle

Festwirtschaft | Tombola
Kaffeestube

Es laden ein: Turnverein,
Damenriege, Frauenriege
und Männerturnverein
Effingen



Die Braut (ein Turner!) bringt die Frühlingsinstinke aller in Wallung.



Der Tannästler (am Boden) hat bereits Gewehr und Hase (Frühlingsymbol) verloren – und jetzt stürzt sich noch der zu den Dürren zählende Straumuni auf ihn.



Alle am Eierleset Beteiligten präsentieren sich seit Jahrzehnten gleich in ihren Traditionsmasken und -gewändern. Sie kennen, heisst das Eierleset «lesen» können: Der Eier-Pfaarer, das Hochsig-Päärl, der Jasschärtler, «die Alte» (hinten die Stechpälmer), dann der Hühnermaa, der Polizischt, der Hobelspänler, der Schnäggehüsler, der Riiter, der Eierläufer und schliesslich der Straumuni.

Effinger Eierleset

Fortsetzung von Seite 1:

Der derbe Streit – vor allem die Braut steht unter Dauerbelästigung und hätte unter Hashtag #MeToo einiges zu berichten – symbolisiert die Auseinandersetzung zwischen Winter und Frühling. Dieser Kampf zwischen Sterben und Neubeginn wird vom Treiben urweltlich anmutender, ungewöhnlich verkleideter und maskierter Wesen

begleitet. Für den uneingeweihten Zuschauer bleiben diese Figuren unverständlich und rätselhaft. Dabei handelt es sich um ein buntes Gemisch von Natur- und Waldgeistern, aber auch um Figuren der menschlichen Gesellschaft, die sich auf ihre Art am besagten Kampf von Winter und Frühling beteiligen (siehe Bild rechts oben).

In einem sportlichen Wettkampf sammelt der Eierbueb (Frühling) die auf Sägemehl ausgerichteten Eier ein und wirft sie in eine Wanne, während ein Reiter (Winter) die Dorfgrenze abgloppt und zurückzukehren versucht, bevor der Läufer die Eier eingesammelt hat.

Dass der Reiter meist den Kampf verliert und so dem Frühling Platz machen muss, ist für die Zuschauer fast eine Selbstverständlichkeit – aber eben nur fast... Die anschliessend von der Kanzel vorgetragene Eierpredigt hält dem

Dorf und den Bewohnern den Spiegel vor und lässt Vorkommnisse der vergangenen Zeit in einer Art Schnitzelbank nochmals aufleben.

Riesige Arbeit mit den Kostümen
Seit Wochen haben die turnenden Vereine die Masken zur Brauchtumsvorführung aufbereitet und das Fest, das bereits am Samstagabend mit einer Schlagerparty unter dem Titel «Eis am Stiel» beginnt, vorbereitet. Am Samstag, 7. April, ab 20 Uhr, wissen in der Turnhalle Schlagersänger René Bisang

und DJ Monti die Stimmung anzuheizen. Dann sind auch nach dem freitäglichen «Eiertäsch» des Vereins die einzelnen Rollen verteilt und bekanntgegeben.

In Effingen stehen alle Zeichen auf Frühling. Der Besuch am Eierleset vom 7. / 8. April im Dorf am Fusse des Bözbergs ist für Freunde alten Brauchtums ein Muss. Fürs Eierleset wird übrigens als Obulus für die Plakette von Erwachsenen ein Fünfliber verlangt. Bestens angelegtes Silber!

Mehr unter www.tveffingen.ch

«De Sämi het alles im Griff»

Mandach: Samuel und Erika Keller schauten 45 Jahre lang zum Rechten

(msp) - Nach 45 Jahren Hauswart-Einsatz im und um Schulhaus und Mehrzweckhalle sowie der Pflege des Friedhofs im 332-Seelen-Dorf Mandach hatten Samuel und Erika Keller am Gründonnerstag den Letzten. Hier ging nicht irgendein Hauswart-Ehepaar in Pension, sondern eines mit viel Herz für Kinder und tiefer Verbundenheit mit ihrem Dorf. Das zeigte sich bei der liebevoll gestalteten Verabschiedung vor dem Schulhaus. Nachfolger im 50-Prozent-Pensum ist Hansjörg Moser aus Wil.

Nasskaltes Wetter hin oder her: Unter dem Vordach des Schulhauses versammelten sich all jene Mandacherinnen und Mandacher, die «ihrem» Schulhausabwart gute Wünsche und ein Dankeschön überbringen wollten. Nicht wenige der Anwesenden waren natürlich mit Sämi, dem Ur-Mandacher, und Erika, «der Zugeheirateten aus Wil» seit Kindertagen bekannt. Schliesslich halten die beiden seit dem

1. April 1973, im Nebenamt, Schulanlage und Friedhof in Schuss: Mähen, reparieren, reinien, einrichten, wegräumen und manchmal auch aufräumen, was am Wochenende hinterlassen wurde. Zum Pflichtenheft hinzu kam 2015 auch noch die Fernüberwachung der neuen Verbund-Schnitzelheizung.

Doch auch auf dem kleinen dorfeigenen Friedhof hat Sämi Keller, der, wie schon seine Vorfahren, in Mandach geboren und aufgewachsen ist, zum Rechten geschaut – und daselbst schon manchem lieben Mitbürger das Grab geschaufelt. «Anfangs habe ich die Gruben noch von Hand ausgehoben», erzählt Sämi Keller. Früher gab es nur Erdbestattungen, das hat sich inzwischen geändert».

Eine Ära geht zu Ende

Sämi und Erika Keller haben nicht nur Generationen von Schülern kommen und gehen sehen, sondern auch viele Lehrpersonen und hatten diverse



Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Samuel und Erika Keller (links) mit Gemeindevorstand Lukas Erne und Nachfolger Hansjörg Moser (rechts). Sie kennen sich alle: Die Mandacher Schüler singen für Erika und Sämi Keller und überreichen liebevoll gestaltete Präsentate.

«Chefs». Der gegenwärtige in der Person des Gemeindevorstands ist Lukas Erne. Der Ammann würdigte den nimmermüden Einsatz des Allrounder-Teams, dessen Fähigkeiten besonders auch an Wochenenden, wenn das Vereinsleben im Schwung kam, gefragt waren.

«Mached, was er wänd...»

...sei manchmal ein Ausspruch von Sämi gewesen, wenn nicht alle gleicher Meinung waren, meinte Lukas Erne mit einem Lachen, er habe die vertrauensvolle Zusammenarbeit



mit Kellers sehr geschätzt. «Mit meinen Anliegen bin ich immer auf offene Ohren gestossen, und ich konnte mich stets auf die beiden verlassen», betonte der Gemeindevorstand und überreichte dem überraschten Paar neben einem prächtigen Blumenstraus einen Hotel-Gutschein. «De Sämi het alles im Griff» und «mir danked dir defür!» sangen die Primarschüler, während sie den sichtlich Gerührten persönlich gestaltete Präsentate wie Kuchenherz, Ballon und sogar ein flauschig-weisses Wolken-Kissen mit allen Namenszügen überreichten.

NAB steigert Neugelder

Die Credit Suisse-Tochter Neue Aargauer Bank hat 2017 einen Jahresgewinn von 119,8 Mio. Franken erzielt (minus 6,6 % gegenüber 2016; damals kam allerdings noch ein Liegenschaftsverkauf hinzu). Der Bruttogewinn stieg um 3,6 % auf 151,9 Mio., der Geschäftserfolg gegenüber 2016 um 3 % auf 146,3 Mio. Franken. Der Geschäftsaufwand betrug 177,5 Mio. und war um 1,5 % tiefer als 2016. Allein der Personalaufwand wurde um 6,6 % auf 89,8 Mio. Fr. reduziert. Mit einem Eigenkapital von 1,48 Mrd. Franken und einer Gesamtkapitalquote von 16,6 % liegt die NAB deutlich über den regulatorisch geforderten 12 %.

2017 vertrauten Kunden der NAB Neugelder in der Höhe von 605,4 Mio. Franken an, was einer Steigerung von 115,1 % oder 323,9 Mio. mehr gegenüber 2016 entspricht. Diese Zunahme sei breit abgestützt und nicht auf grosse Einzelpositionen zurückzuführen, wurde seitens der NAB mitgeteilt. Die Privathypotheken stiegen um 55,3 % oder 161,5 Mio. Franken; die Hypothekarforderungen fielen leicht auf 18,7 Mrd. Franken zurück, was damit begründet wurde, dass sich die NAB aus gewissen unrentablen Geschäften mit Renditegesellschaften zurückgezogen hatte.

Ukulele Jam im Brugger Dampfschiff

Immer dienstags, 10., 17., 24. April findet der beliebte Ukulele Jam im Dampfschiff Brugg statt. Wer würde nicht gerne in einer Band musizieren, singen und jammen. Tina und Ueli haben in Kalifornien erlebt, wie viel Spass es macht, wenn dieser Traum Wirklichkeit wird. Einstieg jederzeit möglich auch für Ukulele-Anfänger. Türöffnung ab 18.45 Uhr, Jam 19 bis 21 Uhr, Fr. 10.– / 8.– (Member/Legi)

Brugg: «Professohr» Leonardo

Am Samstag, 7. April, 15 Uhr, möchte Professoher Leonardo mit seiner Vorlesung das Publikum im Odeon zum Hören verführen und ihm die Ohren spitzen. Das Ohr, dieses erstaunliche Organ, das Töne, Melodien und Geräusche in elektrische Impulse und im Gehirn zu emotionalen Botschaften umwandelt, ist ein technisches Wunder der Natur. Der umtriebige, schrillige Wissenschaftler und Geräuschesammler hat viel um die Ohren: Er möchte gehört werden, mit all seinen Aufnahmen, den lauten und den leisen Tönen, den skurrilen und harmonischen Klängen. Die Suche nach der einzig glücklich machenden Melodie gerät aber ausser Kontrolle und nimmt auch für Professor Leonardo eine unerwartete Wendung... Das Theaterstück richtet sich an alle, die sich in die Welt der Klänge und in die Geheimnisse des Hörens entführen lassen wollen (ab 8 Jahren).

www.thomytruttmann.ch

Villigen: Raclette-Essen beim Skilift Rotberg

Am Samstag, 7. April, ab 18 Uhr, findet das traditionelle Raclette-Essen zum Schluss der – heuer kurzen – Skilift-Saison statt. Auch wenn sich in höheren Lagen der Schnee türmt: Die sympathische Rotberg-Crew konnte den Gratis-Skilift ob Villigen diesen Winter lediglich zwei Mal in Betrieb nehmen: nämlich am 20. Dezember und am 3. März. Auch darüber kann man sich zu feinem Käseschmelz im beheizten Beizli mit Zelt austauschen – oder in der coolen Gondel-Bar. Jede volle Stunde fährt ein Gratis-Shuttlebus ab Villigen Post – und für ein Heigo-Taxi (ab 22 Uhr; Umkreis 5 km) ist ebenfalls gesorgt.

www.rotberg.ch

Gut gerüstet für die Gartensaison

Leder & Perret Landmaschinen, Schinznach-Dorf, zeigt John Deere-Gartentechnik (Sa 7. April, 8 - 12 Uhr)

(A. R.) - Jetzt wirds wirklich Frühling – und damit kommt sie nun so richtig in die Gänge, die Gartensaison. Gut gerüstet für diese ist, wer auf John Deere-Gartentechnik setzt, betont Samuel Leder: «Das sind hochwertige, langlebige Maschinen, die sich von Baumarkt-Ware abheben.»

Dies veranschaulicht das Landmaschinengeschäft, das längst nicht nur, aber auch als John Deere-Vertretung fungiert, diesen Samstag mit einem Tag der offenen Tür. «Da präsentieren wir unter anderem die ganze Rasenmäher-Palette: vom leisen und einfach zu startenden Hand-Akkurasenmäher, den gerade Frauen besonders schätzen, bis zu leistungsfähigen Aufsitzmähern und Rasentraktoren», erklärt Samuel Leder.

Er verweist zudem auf die kleine Festwirtschaft mit Kuchen, Kaffee und weiteren Getränken. Da besteht natürlich auch Gelegenheit, sich zum Beispiel über den Reparatur-Abholservice von Leder & Perret zu informieren – oder über jene

Arbeiten, die mit dem gut eingerichteten Servicewagen direkt vor Ort erledigt werden können. Jedenfalls versteht man sich am Warmbachweg 4 b bestens auf

den Unterhalt bei Traktoren und Landmaschinen aller Marken – mehr Infos am Tag der offenen Tür oder unter www.lederperret.ch



Vertikutierer helfen, den Rasen gesund zu halten und unerwünschtes Moos zu entfernen – auch in dieser Sparte halten Samuel Leder & Co. diesen Samstag diverse qualitativ hochwertige John Deere-Modelle bereit.

Villnachern: Kindertheater

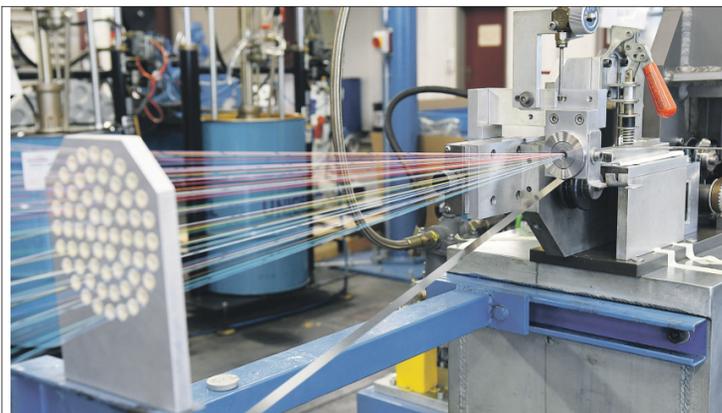
Nach einem halben Jahr üben unter der Leitung von Silvana Gömöri freuen sich die jungen Villnacherer Schauspielerinnen und Schauspieler auf ihre öffentliche Aufführung. Unter dem Titel «Alles Medien – oder Geschichten?» präsentieren sie ein abwechslungsreiches Programm mit humorvollen Sketches. Und zwar am Samstag, 7. April um 10.30 Uhr im Mehrzweckgebäude Villnachern. Es laden herzlich ein: die Kindertheatergruppe und der Dorfverein Villnachern.

www.dorfverein-villnachern.ch

Brugg Kabel AG verkauft Fiberoptic Unit an Solifos AG

Alle 40 Mitarbeitenden werden übernommen – keine Angaben über Wert der Transaktion

(rb) - Ab 1. April 2018 hat der Geschäftsbereich Fiberoptik von Brugg Kabel AG zur neugegründeten Firma Solifos AG in Windisch gewechselt. «Das Management-Buyout macht Sinn. Wir wollen unseren Fokus aufs Kerngeschäft Energiekabelmarkt im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich konzentrieren, wo wir auch Investitionen planen», sagt dazu Otto H. Suhner, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Gruppe Brugg. Der bisherige Leiter des Fiberoptikbereichs, André Zengaffinen, ist CEO der neuen Firma (Solifos heisst übrigens «Solid Fiber-Optic Systems»), im Verwaltungsrat sitzen neben Andrea Fascati, Paulina Heri und Toralf Cejka auch die beiden Investoren Jouni Heinonen (VRP) und Andros Payne, beides erfahrene, in der Humatica Zürich tätige Führungskräfte.



Produktionsstandort bleibt Brugg: im Bild eine hochkomplexe Maschine zur Glasfaserherstellung.

Der Pressemitteilung ist zu entnehmen: «Fiberoptiklösungen für moderne Netzwerke, Systemlösungen und Dienstleistungen entwickeln sich im Gleichschritt mit den Anforderungen der Breitband- und Telekommunikation und verteilten Glasfaser-Sensorik rasant weiter. Die von Brugg Kabel AG aufgebaute Business Unit gewinnt dadurch mehr und mehr an Bedeutung. Brugg Kabel AG wird sich in ihrer strategischen Ausrichtung zukünftig auf das Kerngeschäft im Energiekabelmarkt konzentrieren und hat sich daher entschlossen, sich vom fiberoptischen Bereich zu trennen.

Verkauf bringt neue Präsenz auf dem wachsenden Markt
Als einer der führenden Innovatoren in

dieser Technologie überträgt Brugg Kabel AG ab 1. April 2018 Solifos AG das langjährige Know-how eines Anbieters der ersten Stunde. Durch diese Firmen-neugründung erhält der zukunftsgerichtete Geschäftsbereich eine neue Präsenz auf dem Markt.

Diese Situation schafft die Basis, dass sich zwei unabhängige Unternehmen noch besser in ihrer Kernkompetenz im jeweiligen Wettbewerbsumfeld positionieren können. Der Produktions- und Vertriebsstandort Windisch bleibt bestehen, und die 40 Mitarbeitenden werden alle in der neugegründeten Firma Solifos AG weiterbeschäftigt. Somit ist die Kontinuität der bisherigen Geschäftstätigkeit gewährleistet. Laufende Aufträge und Geschäftsverbindungen werden von Solifos AG in gewohnter Qualität und Zuverlässigkeit ohne Unterbruch weitergeführt. Das weltweit bewährte Produktportfolio von Brugg Kabel AG wird, zusammen mit langjährigen Kundenbeziehungen und dem erfahrenen Mitarbeiter-Team, die Basis der neuen Firma Solifos AG bilden. Durch diese Voraussetzung werden sowohl in der Planung wie in der Umsetzung von Kundenbedürfnissen die optimalsten Lösungen angestrebt.» Über das eigentliche Volumen des Geschäfts (also zum Beispiel der letzte Jahresumsatz der Abteilung Fiberoptik) wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass man dazu keine Auskunft geben. Vielleicht gibt es hierzu ja Neues an der Bilanzpressekonferenz.

Samuel Ansoorge wird CEO Brugg Cables – Urs Schnell wieder «nur» CEO der Gruppe Brugg



Die Gruppe Brugg teilt zudem mit: «Per 1. April übernahm Samuel Ansoorge (Bild) die Leitung der Division Cables. Er tritt die Nachfolge als CEO von Urs Schnell an. Damit wird Urs Schnell seine Doppelfunktion beenden. Er wird weiterhin als CEO der Gruppe Brugg tätig sein. Samuel Ansoorge ist ein profunder Kenner der Energiebranche. Während sechs Jahren machte er bei der Dätwyler AG in Altdorf seine Erfahrungen in den Funktionen Projektmanagement und Vertrieb und zeichnete als Leiter der Business Unit Kabelgarnituren verantwortlich. Danach arbeitete er während 15 Jahren für ein weltweit tätiges Unternehmen in der Energieübertragung und -verteilung,

zuerst als Geschäftsführer der Schweizer Gesellschaft, dann als Verantwortlicher der globalen Business Unit Freileitungen und als Vorstand in der in Deutschland angesiedelten Holding. Im Aargau geboren absolvierte er sein Master Diplom als Elektroingenieur an der ETH Zürich und promovierte später berufsbegleitend an der ETH Zürich als Doktor der Wissenschaften. Zusätzlich bildete er sich in den Fachbereichen Strategie und Verkaufsmanagement an der Universität in St. Gallen weiter. Samuel Ansoorge ist verheiratet und Vater zweier Kinder. In seiner Freizeit treibt er Outdoor-Sport, beschäftigt sich mit Computerwissenschaften und Wirtschaftsliteratur.»

Lupfiger Klasse gewann Comic-Wettbewerb

Die AGV-Schülertage 2017 liegen bereits einige Monate zurück und waren ein voller Erfolg. Von Mai bis Oktober konnten an 20 Tagen 2'003 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Aargau vom Angebot der Aargauischen Gebäudeversicherung profitieren. Sie lernten auf dem Areal des Zivilschutzausbildungszentrums in Eiken die Gefahren von Feuer und Wasser kennen und wie man richtig in solchen Situationen umgeht. Nach dem Erlebnisstag konnten die Schulklassen noch an einem Wettbewerb teilnehmen. Es haben sich 17 Klassen beteiligt. Im AGV-internen Voting sind die besten sieben Geschichten gewählt worden. Der erste Platz ging an die 4. Klasse von Andrea Glauser in Lupfig, sie haben 3'492 Stimmen erhalten. Die Geschichte der Klasse wurde von Dani Lutz, der die Figuren Burny, Floody und Hot Dog für die AGV ins Leben gerufen hat, zeichnerisch professionell umgesetzt. Mitte März war es für die 4. Klasse aus Lupfig dann soweit: Christina Troglia, Generalsekretärin der AGV, und Urs Ribl, Abteilungsleiter Feuerwehrwesen der AGV, übergaben der Klasse den professionell gezeichneten Comic in Form eines Leinwanddrucks in der Grösse A1. Die Klasse war regelrecht aus dem Häuschen und freute sich riesig über den tollen Comic. Das war aber noch nicht alles. Dani Lutz, der Zeichner



von Burny, Floody und Hot Dog, war bei der Preisübergabe dabei und erklärte der Klasse die verschiedenen Etappen, wie er von einer Geschichte zu einem Comic kommt. Zu guter Letzt karikierte Dani Lutz diejenigen Kinder, die ein Portrait von sich wünschten. Ein gelungener Abschluss der AGV-Schülertage für die 4. Klasse (Bild) aus Lupfig.

«Post» und «Kronengasse» müssen bleiben

Veltheim besteht auf Fussgängerstreifen-Erhalt

Gegenwärtig liegen das Gesuch für die Sanierung und Umgestaltung der Bruggerstrasse (K473) sowie der Plan «Signalisation und Markierung» auf. Der Gemeinderat Veltheim schreibt: «Letzterem ist in Bezug auf die seit

Jahrzehnten bestehenden Fussgängerstreifen bei der Kronengasse und der Parzelle Nr. 317 (Bushaltestelle) folgender Hinweis zu entnehmen (zitatweise Wiedergabe): Die definitive Signalisierung und Markierung eines Fussgängerstreifens wird nach der Bauausführung aufgrund der Kriterien der VSS-Norm SN 640 241 beurteilt. Der Gemeinderat hat im Rahmen von Gemeindeversammlungen und in verschiedenen geführten Gesprächen mit den Fachpersonen der kantonalen Verwaltung immer wieder betont, dass eine Aufhebung dieser bestehenden Fussgängerstreifen für den Rat ausser Diskussion steht. Diese Fussgängerstreifen haben Besitzcharakter, werden im Zusammenhang mit der Bushaltestelle (Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle) und als Erschliessung für die Fussgänger zur bzw. ab Schulanlage und Gemeindeverwaltung (Fussgängerstreifen bei der Kronengasse) sehr stark frequentiert. Aufgrund dieser Umstände hat der Gemeinderat bei der zuständigen Amtsstelle eine schriftliche Einwendung eingereicht und verlangt, dass die Fussgängerstreifen «Kronengasse» und «Bushaltestelle» erhalten bleiben. Zudem hat der Rat verlangt, dass das Departement Bau, Verkehr und Umwelt vor der Bauausführung verbindlich bestätigt, dass die beiden Fussgängerstreifen beibehalten werden.»



Fussgängerstreifen «Kronengasse» (links) und «Post» sind für den Veltheimer Gemeinderat unverhandelbar.

Sicherheit Rundherum mit dem WHITE DIAMOND 2.2 4x4 Automat



5 Jahre Garantie



Top Ausstattung:

- 360 Grad Rundumkamera
- SDA Linkdisplay
- LED-/Bi-Projektor Scheinwerfer
- Keyless Go
- Fernlichtassistent
- 2-Zonen Klimautomatik
- elektr. Heckklappe
- 710 Watt Soundsystem
- elektr. verstellb. Ledersitze

10'000.- Rabatt*
bis 7.4.2018

Neupreis CHF 47'200.- / Ihr Preis ab CHF 37'200.-
my-first-Diamond Ausstellungsrabatt bis CHF -10'000.-
Osterverkauf Startet Dienstag 3. 4. 8:00 bis 7. 4. / solange Vorrat

my-first-diamond.ch



* Osteraktion für Gewerbe und Privat vom 1.4. - 7.4.18 Outlander, 150 PS, CHF 37'200.- inkl. MwSt. für Gewerbe und CHF 39'200.- für Private inkl. MwSt., Normverbrauch: 5.8l/100km, CO₂-Emissionen 154g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung 22g/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH 134g/km

Kein «Pfarrer im Ruhestand»

Windisch-Hausen: Eugen Vogel wird 94 Jahre alt

(Zi) - Vor drei Jahren konnte der ehemalige Windischer Pfarrer Eugen Vogel, wohnhaft in Hausen, das Eisener Priesterjubiläum feiern. Er darf sich weiterhin einer «eisernen Gesundheit» erfreuen und Gottesdienste halten, wie er dies am Palmsonntag in der vollbesetzten Pauluskirche im Birrfeld tat, unterstützt von der Seelsorgerin Dorothee Fischer. Offiziell ist er zwar «Pfarrer im Ruhestand», zur Freude vieler Gläubigen aber weiterhin aktiv. Nun steht er vor seinem 94. Geburtstag. Am Dienstag, 11. April, ist es soweit. Freunde und Bekannte haben ihn animiert, den Geburtstag nicht still und heimlich zu begehen. Deshalb hat er sich entschlossen, an ebendiesem Tag, am 11. April um 9 Uhr, in der Marienkirche in Windisch eine Messe zu zelebrieren; der Organist Jan Sprta



wird für die musikalische Begleitung sorgen. Nach dem Gottesdienst – zirka ab 10 Uhr – sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro im kleinen Pfarrei-saal eingeladen.

«Geschätzte Dinge», Vernissage und...

Stadtmuseum Brugg: Start ins 2018 mit viel Elan

Am 8. April öffnet das Stadtmuseum Brugg seine Türen erneut für das Publikum und lädt Jung und Alt zum Besuch ein. Passend zur neuen Saison wird die eine oder andere Überraschung präsentiert. Unbekanntere Objekte aus der Sammlung werden begleitend zu den Veranstaltungen in Wechselvittrinen gezeigt.

Die vielgeschätzten Klassiker des Museums gehen aber nicht vergessen, sondern werden am Eröffnungssonntag vom 8. April unter dem Titel «Geschätzte Dinge» in drei Kurzreferaten speziell hervorgehoben. Die Buchvernissage «Ein stilles Heimweh wird mir immer bleiben» vom 6. Mai, 17 Uhr, schlägt eine Brücke zwischen Brugg und dem fernen Konstantinopel. Die anschließende Lesung von Peter Belart lädt zum Verweilen und Erinnern an weitreichende Beziehungen im vorglobalen Zeitalter ein.

Ein ganz anderes Thema bringt der Internationalen Museumstag vom 13. Mai. Dominik Sauerländer wird in seinem Vortrag «Jüdische Lebenswelten in der Schweiz zwischen ländlicher Gemeinschaft und städtischem Bürgerum (1830-1980)» eine andere, unbekanntere Seite des Aargaus und der Stadt Brugg aufzeigen.

Das Repertoire wäre nicht vollständig ohne die Erwähnung des berühmten Brugger Landschaftsmalers Adolf Stäbli. Anhand seines Nachlasses versuchen das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft und Karolina Elmer am 14. Juni die schwierige Frage nach dem Umgang mit Künstlernachlässen zu klären. Passend zum 100-Jahr-Jubiläum hält Patrick Zehnder seinen Vortrag «Der Generalstreik von 1918 – Drei Streiktage bewegten auch den Aargau und Brugg» (siehe Ausschnitt aus dem Brugger Tagblatt 1918 rechts). Doris Gautschi beendet die Veranstaltungs-

reihe mit ihrer Lyrik-Präsentation «das wetter in mir», musikalisch begleitet von Dieter Studer.

Das Stadtmuseum vermittelt die Brugger Geschichte auf Augenhöhe. Viele Objekte lassen sich aus nächster Nähe begutachten und erinnern an frühere Zeiten. Alteingesessene Brugger werden nostalgisch bei der Betrachtung der Jugendfestkanonen, die Ausstellungsstücke der Kadetten bieten viele Infos für Waffenbegeisterte, und die alten Feuerwehrgeschichte erinnern im Erdgeschoss an den ursprünglichen Zweck des Hauses. Im Stäbli-saal lädt die gemütliche Atmosphäre, untermalt von Adolf Stäblis Landschaftsbildern, zum Innehalten ein. Schlüsse über den Brugger Alltag lassen sich aus den Objekten im 3. Stock ziehen. Von Schlüsseln und Kacheln über Schulmünzen und Siegeln zu Zinngeschirr und Haushaltsgeräten ist alles vertreten. Die Stadtkarte von 1848 gibt Aufschlüsse über das damalige Erscheinungsbild der Stadt. Über all dem thronen die Portraits von Reformatoren aus der Brugger Lateinschule.

Stadtmuseum Brugg, Untere Hofstatt 23 – Öffnungszeiten 2018: an den folgenden Sonntagen jeweils von 13 bis 17 Uhr: 8. und 22. April, 6. 13. und 27. Mai, 3. und 17. Juni, 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September 7. und 21. Oktober. Der Eintritt ist kostenlos.

Brugg.

Der erste Streiktag. In Brugg bedeutete der erste Tag des Landesstreiks für das Streikkomitee einen vollen Misserfolg. Nicht alle Betriebe arbeiteten, einzelne sogar mit dem ganzen Personal, andere dagegen nur mit reduzierten Beständen. Die am Morgen auf den zur Stadt führenden Hauptstrassen aufgestellten, zum Teil recht hohen Streikpöhlen wurden durch ein gut angelegtes Barrikadennetzwerk der hiesigen Dragonerbrigade an ihrer Arbeit gehindert. Die hiesigen Betriebe funktionierten vollständig. Die Ruhe wurde nirgends gestört; die Streikenden hielten gute Disziplin, und auch das Benehmen der anreisenden Truppen trug in ihrer feilen, aber taktvollen Haltung dazu bei, daß Zusammenstöße vermieden wurden.



ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Einladung zum Kurs Seerosen und andere Wasserpflanzen
Mittwoch, 11. April, 14 Uhr

Schinznach: Andrew Bond im Gewächshaus beim Zulauf

Am Freitag, 20. April, 18 Uhr ist der bekannt-beliebte Kinderliedermacher Andrew Bond mit «Machs wie der Dachs» auf Tour und gastiert in Schinznach-Dorf. Passend zum Frühling stapft er musizierend durch die blühende Natur. Und das junge Publikum darf ihn singend und tanzend begleiten und wird dabei zu Forschern und Entdeckerinnen. Fledermäuse fliegen, Igel rascheln, und Raupen verwandeln sich in Schmetterlinge. Gefährlicher wirds, als auch blutrünstige Monster auftauchen. «Machs wie der Dachs» ist eine Liebeserklärung ans Draussensein und an die einheimische Tier- und Pflanzenwelt. Der Auftritt von Andrew Bond findet statt im Gewächshaus des Gartencenter Zulauf in Schinznach-Dorf; organisiert von jung Kultur-Grund für Kinder ab vier Jahren.

Eintritt frei

Einzigartig vielseitig!

Gewerbeschau Würentingen

12.-15. April 18

wuega.ch

95 Aussteller, 7 Wirtschaften

Open-Air-Bühne mit vielseitigen Live Acts

Lunapark und Helikopterrundflüge

Vielseitige Kinderattraktionen

18

wüga

Für «Gemini» braucht's Zonenplanänderung

Brugger Einwohnerrat: Komplexe Musikschul-Reglements-Revision

(rb) - Neben der Inpflichtnahme vier – an der Januar-Sitzung zum Legislaturstart abwesenden – Einwohnerräte und sechs Einbürgerungsgesuchen beschäftigt sich der Einwohnerrat am 4. Mai mit der Teilzonenplan-Änderung im Gebiet «Am Rain» und der Reglementisrevision für die Musikschule Brugg.

Die Teilzonenplan-Änderung wird nötig, weil die Wohnbaugenossenschaften Graphis (Bern) Ersatzneubauten im Gebiet Am Bach / Zurzacherstrasse für die 1949 erstellten Bauten erstellen wollen und die WGB SVEA (Thalwil) die angrenzende Überbauung (siehe Google Earth-Bild rechts) ebenfalls gelegentlich erneuern wollen.

Für die Graphis wurde bereits 2013 ein Studienauftrag ausgelöst. Diesen gewann das Projekt «Gemini» der Zürcher Architekten Adrian Streich Architekten AG (siehe Regional Nr. 6 vom 11. und Regional Nr. 7 vom 18. Februar

2016). Die rund 19 Mio. Fr. kostende «Gemini»-Überbauung würde statt der bisherigen 24 Wohnungen deren 38 plus vier gewerblich nutzbare Einheiten bringen. Vorgesehen war, im 2019 mit dem Bau zu beginnen und das Projekt 2021 abzuschliessen.

Hohe Ersatzbauqualität

Die Zusammenarbeit mit Brugg sei stets im positiven Dialog erfolgt. Nur wäre das Siegerprojekt so gemäss des rechtskräftigen Bauzonenplans der Stadt nicht realisierbar. Da Graphis ihren Teil der Siedlung möglichst rasch bauen möchte, hat der Stadtrat entschieden, für das Gebiet «Am Rain» ein Gestaltungsplanverfahren und parallel dazu eine auf die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung abgestimmte Teiländerung des Zonenplans durchzuführen, im Rahmen derer die bisherige Zone W3 in eine Zone W4 umgewandelt wird.

Nach allen Vorarbeiten und Verbesserungen am Projekt – Aufhebung der Parkplätze entlang der Zurzacherstrasse zugunsten eines durchgehenden Trottoirs und Lärmschutz-Wände sowie

der Verpflichtung der Bauherren zu einer Mehrwertabgabe – hat die Stadt die Änderungen durch den Kanton genehmigen lassen und das Auflageverfahren durchgeführt. Nun ist seit 6. März die Sache beschlussreif.

Um das Vorhaben in Rechtskraft treten zu lassen, braucht es die Zustimmung des Einwohnerrates. Diesem beantragt der Stadtrat die Genehmigung der Teiländerung des Bauzonenplans betreffend die Parzelle 1823, 1824 und 1837 «Am Rain» in die Zone W4 mit Gestaltungsplanpflicht. Abschliessend meint der Stadtrat, es sei ihm ein Anliegen, die Neusiedlung von hoher Qualität und unter Berücksichtigung der Innenentwicklung ermöglichen zu können.

Mehrkosten: Fr. 43'000.– jährlich

Die zwei Reglemente für den Betrieb und die Finanzierung der städtischen Musikschule Brugg traten 1998 in Kraft. Nachdem sich in den letzten 20 Jahren doch vieles im Bildungsbereich, also auch bei der Musikschule und bei der Anstellung von Lehrpersonen geändert hat, beantragt der Stadtrat, die Musikschule



Das Google Earth-Bild zeigt die Situation längs der Zurzacherstrasse in der Überbauung «Am Rain» aus der Vogelschau. Links die SVEA-Blöcke, rechts rot eingekreht die durch «Gemini» zu ersetzenden alten Graphis-Wohnhäuser.

Brugg in die Schule Brugg zu integrieren, die Musikschulkommission aufzulösen und die zwei Reglemente in eines zu fassen. Dieses liegt nun vor und wird dem Einwohnerrat unterbreitet. Über alles gesehen kommt es zu jährlichen Mehrkosten gegenüber bisher von gerade mal Fr. 43'000 Franken. Dieses Reglement – zur Erläuterung der

Vorlage wurden 17 A4-Seiten benötigt, die Übersicht, was geändert hat, umfasst 24 A4-Seiten Tabellen – ist konzipiert gefasst auf zehn Seiten, Inhaltsanzeige und Register inbegriffen. Damit erhält die bisher stets durch hohe Qualitätsstandards aufgefallene Musikschule Brugg ein neues, klares Regelwerk, das der heutigen Zeit entspricht.

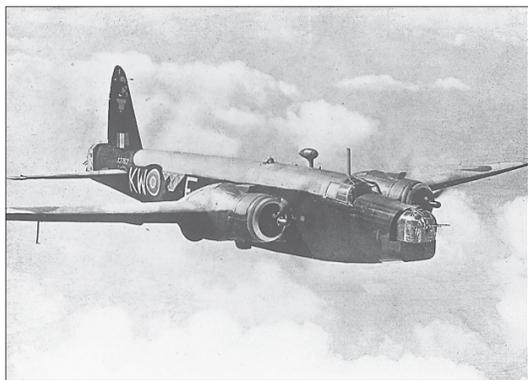
GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderung gartenanlagen gartenbäche gartenbau gartenchemie gartendeck gartenfeuerstellen gartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagen gartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplattengartenräume gartensteine gartenstrassen gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten telefon 056 443 28 73 e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

75 Jahre Bomberabsturz über Birnenstorf

Am kommenden 15. April sind es 75 Jahre her, seit ein britischer Wellington-Bomber in Birnenstorf abgestürzt ist. Glücklicherweise hatte sich die Besatzung rechtzeitig mit dem Fallschirm retten können. Zu diesem Anlass gibt es – wie schon vor fünf Jahren – eine Gedenkveranstaltung am Ort des Geschehens. Die kleine Gedenkfeier findet am Samstag, 14.

April, 16 Uhr, beim 1993 errichteten Gedenkstein an der alten Fislisbacherstrasse statt. Sie wird durch den Verein «Royal Air Force over Switzerland 1940 – 45» unter der Leitung von Patrick Schlenker, Allschwil, gestaltet. Die Bevölkerung ist hierzu und zum anschliessenden Apéro vom Gemeinderat und dem Kulturkreis Birnenstorf herzlich eingeladen.



Die Wellington-Dehavilland und rechts der Gedenkstein, wo am Samstag, 14. April, die Gedenkveranstaltung stattfindet.

2018: Renovation der Operationssäle im Fokus

Medizinisches Zentrum Brugg (MZB): fast 5000 Eingriffe im 2017

Im 13. Geschäftsjahr der Medizinischen Zentrum Brugg AG konnten die hohen Eingriffszahlen aus dem Rekordjahr 2016 noch leicht gesteigert werden: Im 2017 liegt das MZB nur noch knapp unter der 5000er-Grenze. Durch einen veränderten Eingriffsmix und eine damit einhergehende Erhöhung des medizinischen Aufwands lag der Gesamtbetriebsertrag mit knapp 8 Mio. Franken 3,5 % unter Vorjahr. Nach Abschreibungen und Rückstellungen kann ein Resultat von Fr. 81'321.– ausgewiesen werden. Mit 4,8 Mio. Franken Liquidität und 51 % Eigenkapital ist das MZB auch in Zukunft in der Lage, die vorläufigen tarifpolitischen Zukunftstendenzen abzufedern. Aus diesem Grund beantragt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 26. April

in der Mehrzweckhalle der Kaserne Brugg eine Dividende von 2 %. «Gegen Ende des Jahres haben uns die kurzfristig angekündigten Tarifkürzungen von Bundesrat Berset stark beschäftigt», teilt die MZB-Leitung mit, «nebst den zu erwartenden Mindereinnahmen für das MZB mussten die Arzthonore mit den Belegärzten neu verhandelt werden.» Durch die Tarifkürzungen habe der Verwaltungsrat, erstmalig seit Bestehen des MZB, ein negatives Budget verabschieden müssen. Durch den vorsichtigen Umgang mit den finanziellen Ressourcen in den letzten Jahren sei es jedoch trotzdem möglich, eine Sanierung der Operationsabteilung durchzuführen. «Auf den Sommer 2018 ist der Austausch der Sterilisationsabteilung sowie eine sanfte Renovation der Operationssäle geplant», so das MZB. Mehr dazu im nächsten Regional.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber! Platten von Schäpper

SCHLAGER PARTY

07. APRIL 2018 AB 20:00

MIT SCHLAGER-SÄNGER RENE BISANG UND DJ MONTI

Lis am Stiel

Turnhalle Effingen
Eintritt ab 16 Jahren

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Sträucher und Bäume schneiden
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

TAG DER OFFENEN TÜR

7. APRIL, 8-12 UHR

JOHN DEERE

NOTHING RUNS LIKE A DEERE

GROSSER WETTBEWERB
Gewinnen Sie einen John-Deere-Rasenmäher

Leder&Perret

Landmaschinen GmbH
BEI IHREM JOHN-DEERE-FACHHÄNDLER FÜR GARTENTECHNIK.
www.johndeere-fachhaendler.ch

Warmbachweg 4b, 5107 Schinznach-Dorf / 056 443 15 20 / www.lederperret.ch

ATELIER KRESS

TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD OHNE RAHMEN IST WIE EINE SEELE OHNE KÖRPER